

# Sensationelles Ergebnis beim Berlin mini-Marathon 2022

---

Endlich!!! Seit über 2 Wochen Wartezeit auf die Mannschaftsergebnisse der Schulen steht es nun fest:

Das **Schadow-Gymnasium** hat beim Berlin mini-Marathon 2022, dem größten Schülerlauf Deutschlands, **erneut Platz 1 bei der Teamwertung „Oberschulen Jungen“** erreicht und konnte damit trotz dreijähriger Corona-Pause die Siegesserie von 2015/16/17/18 und 2019 fortsetzen.

Mit der Marathonzeit von **2:45:26 Stunden** (über 2 Minuten schneller als im Jahr 2019, aber nur 17 Sekunden besser als das zweitplatzierte Jungenteam des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums) waren **Leonard Gies, Paolo Acampora, Ben Mogilka, Ferdinand Hilscher, Benedikt Schädler, Melwin Rose, Johannes Semmler, Jacob Ditzen, Michail Meyer und Ben Milde** von 42 Oberschul-Jungenmannschaften die schnellsten Läufer unserer Schule.

Aber auch die Schadow-Teams der anderen Wettkampfklassen haben sich sehr gut präsentiert. So landete das **Oberschul-MädchenTeam** in diesem Jahr auf **Platz 7 unter insgesamt 29 Teams**. Das schnellste **Grundschul-Jungenteam** wurde **11. von insgesamt 153 Mannschaften**, das schnellste **Grundschul-MädchenTeam** belegte **Platz 6 von insgesamt 128 teilnehmenden Mannschaften**.

Alle Läufer und Läuferinnen, die bei guten Wetterbedingungen am 24.09.2022 an den Start über die **4,195 km – Distanz** gegangen sind, hatten viel Spaß und konnten sich im Ziel über eine **Medaille** und eine **Urkunde** freuen.

**Ein großer Dank geht an alle, die sich sportlich für die Schule eingesetzt haben, aber natürlich auch an die vielen Eltern, die uns zum Wettkampf begleitet haben und die dafür gesorgt haben, dass alle nach dem Zieleinlauf sicher in Empfang genommen werden konnten.**

Hier einige Impressionen vom Wettkampf:

Auch die 4 Schüler/innen aus der 6a, die am Vortag des Wettkampfs bei der Startnummern- und T-Shirt-Ausgabe freiwillig geholfen haben, sollen an dieser Stelle nochmal lobend erwähnt werden. Auch sie freuten sich über eine wunderschöne Marathon-Volunteer-Medaille.

Deana Kühne